

## Feinraum Ölspachtelbelag 230

Der Ölspachtel ist ein erstaunliches Produkt. Entwickelt wurde er für die Renovation eines unter Denkmalschutz stehenden Arbeiterhauses im Zentrum von Zürich.

Feinraum hatte dieses Haus 2017 sorgfältig mit Kaseinfarben, Leimfarben, Marmorino, Stucco, Reinpigmentfarben und handgemachten Malerölfarben gestaltet. Dazu wollte an den Küchenrückwänden einfach kein Keramikplattenbelag passen.

Wir kannten den Ölspachtel schon lange und dachten uns: Lass uns die Oberfläche mit dem Ölspachtel behandeln. Das passt und wenn es nicht gut geht, können wir immer noch etwas anderes machen. Uns schwebte da der etwas aufwendige Tadelakt vor, der ja auch anstelle von Keramikplatten verwendet wird. Dazu kam es nicht, denn der Ölspachtelbelag tat seinen Dienst überraschend gut und viel besser als je erwartet.

Das ist jetzt einige Jahre her und er befindet sich zur Freude aller immer noch in tadellosem Zustand.

Ermutigt durch den Erfolg wurde bald darauf der erste Bodenbelag gespachtelt. Und auch das klappte ausgezeichnet. Dann der zweite, der dritte usw. Wir entdeckten immer mehr neue, erstaunliche Anwendungsmöglichkeiten, die das Produkt uns immer wieder an die Hand gibt.

Die Öl-Spachtelmasse ist kein gewöhnliches Produkt, und damit ist dies auch kein gewöhnliches Merkblatt. Der folgende Abschnitt erklärt warum.

Farbtöne und -dichten werden von uns jeweils individuell her- und eingestellt. Dafür fertigen wir zunächst ein oder mehrere Muster an, vorzugsweise auf dem Originaluntergrund. Für grössere Projekte ist eine Begleitung durch uns angezeigt.

Unser Ziel ist es, eine Gruppe erfahrener Handwerker aufzubauen, einen Austausch zu pflegen und so gemeinsam den Ölspachtel immer weiter zu entwickeln.

### Verwendung

**Der Ölspachtelbelag ist ein einzigartiger, fugenloser Belag für Böden mit einer Schichtdicke von 3 bis 6mm. Er kommt aber auch als Rückwand anstelle von Kacheln in der Küche oder im Bad zum Einsatz. Auch auf einer Tischoberfläche, an einer Küchenfront oder auf einer Treppe.**

**Dank gekonntem handwerklichem Auftragen entsteht jedesmal ein einzigartiges Unikat.**

**In Haltbarkeit und Pflege ist er am ehesten mit einem Linoleumbelag vergleichbar.**

**Mit all den Möglichkeiten, die er punkto Erscheinung bietet, ist er ideal für kreatives Handwerk und für anspruchsvolle Bauherren und Architekten geeignet.**

**Der Ölspachtel kann ganz einfach sein, eine fast homogene Oberfläche bilden, die drei bis viermal gespachtelt wird. Oder er kann die Erscheinung eines Marmorino bzw. Stucco haben. Er kann sogar leicht transparent sein oder einer polierten Kokosnussschale ähneln. Genau so gut lassen sich mit Ihm Ornamente oder freie Muster und Gemälde gestalten.**

**Kein gewöhnliches Produkt**  
**Grundsätzlich stellen wir eine Ölspachtel-Grundmasse her, die wir dann entlang den Ansprüchen des Projektes konfektionieren. Farbtöne, Dichte, Elastizität oder Härte der gewünschten Oberfläche wird Projekt bezogen eingestellt.**

### Farbtöne

Neben Weiss gibt es einige Grundtöne, die wir bereits hergestellt haben. Etwa Anthrazit, ein kräftiges Mittelgrün, Rosa und Ockerrot, polierte Kokosnussschale sowie verschiedene Natursteintöne im helleren Grau- bis Beige-Bereich. Mit unseren Pigmenten lassen sich aber aus dem Basismaterial wie auch aus dem Weiss alle Natursteintönungen und Pastellfarbtöne (aufgehellte Grund- und Sekundärfarben) selber herstellen.

Siehe auch die Farbkarten von AURO, AGLAIA, Keim Exclusive, Keim Avantgarde, Keim Historisch, Beeck, Flamant, Farrow&Ball, Kreidezeit und Corbusier, sofern die entsprechenden Pigmente ökologisch vertretbar sind.

### Haptisches und taktiles Erlebnis

Seine Begehungshaptik ist seidenfein und in der Berührung wirkt er warm und sanft. Es entsteht immer ein mehr bzw. weniger lebendiges Bild, was ja der eigentliche Erfolg des Ölspachtels ist. Siehe auch unseren Stucco di pietra Jura Art. Nr. 506, der

gerade durch seine lebendige Erscheinung grossen Anklang findet.

## **Technische Angaben :**

### **Werkstoff**

Mittelkonsistente Ölspachtelmasse für einen pflegeleichten Belag, vergleichbar mit einem Linoleumbodenbelag.

Vorteil: ist reversibel und ausbaubar.

Kann nach Jahren oder je nach Bedürfnis weiter ausgestaltet werden, etwa mit einem anderen Farbton oder mit Ornamenten.

Beschädigungen können einfach repariert werden.

### **Einsatzgebiet**

Auf alle haftenden, trocknen und sauberen Untergründe, auch mit Bodenheizungen, so diese nicht alkalisch sind wie etwa frischer Beton. Frische zementöse Unterlagsböden müssen auf ihre Eignung geprüft werden, allenfalls muss eine Alkalisperre vorgenommen werden (siehe unten unter Vorbehandlungen).

Kann als fugenloser Belag aufgebracht werden, sofern sich der gewählte Untergrund dafür eignet.

Kann verdünnt auch als Anstrich zB. auf Fensterstöcke aus Holz oder Sandstein (mit geeigneter Vorbehandlung oder auf bereits gestrichene Steinfensterstöcke an Fassaden verwendet werden.

In aller Regel ist das Material matt.

Als matte Ölfarbe innen und aussen. Auf Gartentischen, sofern diese nicht direkt unter Pflanzen zu stehen kommen.

Zum Holzwerkspachteln verwenden. Als Spachtelmasse für punktuellen Spachteln von Dellen oder für ganze Überzüge für den nachfolgenden Anstrich mit Ölfarbe oder Naturharzlackfarbe. Von dort kommt der Ölspachtel ja ursprünglich her.

Auf Holz- und Keramikplattenbeläge oder Fermacell, sofern sich diese als Bodenbeläge eignen.

Im Bad?

Das ist eine immer wieder gestellte Frage. Ein mutiger Kunde hat ihn 2020 im Badezimmer an den Wänden und auf dem Boden direkt auf den bereits vorhandenen Keramikbelag verwendet. Er ist mehr als zufrieden und hat das auch schon mehrfach geäußert. Auch wir selbst würden das für uns

sofort wagen. Um das Produkt aber für Badezimmerbeläge frei zu geben, ist es definitiv zu früh. Noch fehlt es uns an genügend Erfahrungen. Wir sind uns aber sicher, dass sich das bald ändern wird.

### **Achtung**

Stühle mit scharfen Kanten können den Belag aufkratzen, auch Bürostühle mit Rollen können den Belag mit der Zeit beeinträchtigen.

Tipp: Wenn man eine gewisse Menge des Materials in gut verschlossenen Blechdosen aufbewahrt und diese vorgängig noch verdünnt (siehe unten), kann man die Stellen immer wieder flicken.

### **Vorbehandlungen**

Stark saugende Untergründe mit Hartöl Art. Nr.115 sättigen.

Sandelnde alte Unterlagsböden mit stark verdünntem Grundieröl mehrfach behandeln, um eine Tiefenpenetration zu erreichen. Damit wird vermieden, dass die Oberfläche zu hart wird und sich so mit der Zeit vom Untergrund abspaltet.

Rohe Holzoberflächen mit Hartöl Art. Nr.115 einlassen.

Von Plattenbelägen mit geeigneten Mitteln alle Reinigungsmittelrückstände entfernen, dann einen grosszügigen Testauftrag machen. Vertiefte Fugen vorgängig füllen.

Bei neuen, zementösen Unterlagsböden eine Alkalimessung vornehmen. Beträgt dieser über PH 7.5, mit unserer Schallöl-Haftgrundierung Art. Nr. 391 einlassen. Eventuell besteht die Möglichkeit, die Alkalinität vorgängig abklingen zu lassen. Das dauert bei neuen Belägen rund zwei Jahre.

Bei Anhydrit-Unterlagsböden die Sinterschicht abschleifen und mit unserem Hartöl grundieren.

Bei Materialübergängen oder wenn die Wahrscheinlichkeit der Rissbildung besteht, muss flächendeckend mit einem Netz aus Jute oder Flachs gearbeitet werden.

Kleine Risse können in Eigenverantwortung auch mit Netzband überbrückt werden.

Der Untergrund muss immer sauber, trocken, staub- und fettfrei sein.

## **Anwendung Verarbeitung**

Die Spachtelmasse gut aufrühren. Mit Kelle oder geeignetem Spachtel auf die zu bearbeitende Oberfläche aufbringen. Die aufgetragene Spachtelmasse mit Flächenspachtel, Japanspachtel, Duoflexspachtel oder mit unseren Spezialspachteln von Storch verteilen.

Allenfalls vorgängig Löcher und Dellen spachteln bzw. in Netze und Netzstreifen einbetten. Je nach Untergrund kann pro Schicht bis zu 2,3 mm aufgebracht werden.

Meistens werden drei bis vier Schichten angebracht. Zwischenschleifen ist nur dann nötig, wenn Höhenunterschiede oder Brauen entfernt oder egalisiert werden müssen. Für Böden kann eine Einscheibenmaschine mit Schleifnetz verwendet werden.

In den ersten Schichten geht es meistens darum, Unebenheiten auszugleichen. In den beiden Schlussichten steht der Finish im Vordergrund.

Bei grossen Flächen wird schnell viel Terpentin frei. Um eine lange Exposition der Arbeitskräfte zu vermeiden, arbeiten wir in grösseren Teams mit Kohlenaktivfiltermasken. Das von uns verwendete Balsamterpentin ist bestes, CO<sub>2</sub>-neutrales Lösemittel. Balsamterpentinöl ist per Definition ein Terpentinöl, das vom lebenden Baum gewonnen wird. Es enthält kein Delta-3-Caren (ein Allergen). Dennoch ist es ein Lösemittel, vor dem wir uns bei der Verarbeitung schützen.

## **Emulsion verwenden**

Mit der neusten Entwicklung auf Basis einer Emulsion haben wir gute Erfahrungen gemacht. Mit der Emulsionsvariante lassen sich an die 25% Terpentin einsparen. Wir prüfen im voraus immer, ob diese Variante für Ihr Projekt sinnvoll ist. ZB bei grossen Flächen und statischen Untergründen ohne Eigenbewegung. Oder dort, wo eine hohe Belastung des Belages zu erwarten ist.

## **Anmerkung zu Balsamterpentinöl**

Balsamisches Terpentin wird aus Piniengewächsen gewonnen. Delta-3-Caren-freie Varianten kommen aus südlichen Ländern. Wälder spalten täglich Gigatonnen an Terpenen an die Atmosphäre ab. Diese sind

Bestandteil der Atmosphäre und erfüllen daselbst sinnvolle Funktionen. Da sie so oder so in die Atmosphäre gelangen, gelten sie als CO<sub>2</sub>-neutral. Japan kennt Waldtherapien für verschiedene Krankheiten: Dabei werden die Patienten für eine bestimmte Zeit den Terpenen ausgesetzt, die für die Kur unerlässlich sind. Dennoch müssen bei einer derart starken Expositionen, wie sie beim Aufbringen des Ölspachtels entsteht, alle nötigen Vorkehrungen zum Schutz der Verarbeitenden getroffen werden. Diese sind im Anhang zur Sicherheit ganz unten im Merkblatt sowie weiter oben beschrieben.

## **Trockenzeiten**

Bei den meisten Mischungen sind die Beläge erstaunlich schnell begehbar. Mit Socken oder Filzpantoffeln kann ein Boden nach einer Stunde bereits sorgfältig begangen werden. Überarbeitbar ist das Material meistens nach 24 Stunden, wenn die Schicht nicht zu dick aufgetragen wurde. Das Material erreicht seine mittlere Endhärte nach etwa drei Monaten.

## **Verbrauch des Ölspachtels**

1l ergibt zwischen 2 und 4 m<sup>2</sup> gerechnet bei einem 3-fachen Auftragen. Entsprechend braucht es für einen Quadratmeter zwischen 0.25 und 0.5 l - je nach Oberflächenstruktur.

## **Achtung**

Je nach verwendeten Pigmenten verändert sich sowohl die Konsistenz als auch das Erscheinungsbild der Spachtelmasse. In geringerem Mass wird auch die Trocknung beeinflusst.

## **Verdünnen**

Viskosität einstellen: Es hat sich gezeigt, dass vor allem für Bodenbeläge flüssiger gearbeitet werden kann. Nach Bedarf kann die Spachtelmasse mit 5 bis 10% Balsamterpentin Art. Nr. 141 verdünnt werden. Die Einstellung der Viskosität liegt in der Hand der Verarbeitenden und richtet sich nach deren bevorzugter Bearbeitungsweise am jeweiligen Objekt.

Für dekorative Techniken kann die Spachtelmasse verdünnt und mit dem Pinsel gestrichen oder mit dem Stupfenpinsel und einer Schablone appliziert werden.

## **Nachbehandlung**

Als Schlussbehandlung wird Auffrischöl Art.Nr. 121.5 aus Hartöl in sehr dünnen Schichten aufgebracht.

Nach Wunsch und Beanspruchung zB bei Arbeitsoberflächen oder bei Küchenschranktüren diese vorgängig mit Schleifpapier K600 bis K1000 aufpolieren. Je feiner die Oberfläche ist, desto weniger kann sich Schmutz daran festmachen. Danach das Auffrischöl mit einem fuselfreien Lappen einpolieren. Dabei muss sich die Schlussbehandlung vollständig mit dem Spachtelbelag vereinen. Die Oberfläche wird dadurch noch etwas satter und dunkler im Farbton. So entsteht eine seidenglänzende Oberfläche von hoher optischer Qualität. Achtung: Es muss wirklich dünn aufgebracht werden, dabei darf keine Ölschicht entstehen.

## **Inhaltsstoffe**

Leinölstandöl, Holzölstandöl, Rizinenöl, balsamisches Terpentinöl delta-3-Caren-frei. Trockenstoff/Sikkativ: Mangan-Fettsäure-Verbindung mit Testbenzin, aromaten-, cobalt-, blei- und bariumfrei. Pigmentierung je nach Farbton aus unseren Pigmenten Art. Nr. 800 bis 860. Füllstoffe: Verschiedene Marmormehle, Quarzmehl, Porzellanerde, in verschiedenen Mischungen auch Talkum.

## **Lagerung**

Die Masse kann in gut verschlossenen Blechdosen mehrere Jahre aufbewahrt werden, wenn sie vorgängig mit Balsamterpentin verdünnt wird. Wählen Sie möglichst kleine Gebinde, so dass wenig Sauerstoff mit eingeschlossen wird.

## **Pflege und Unterhalt**

Reinigen mit milden Seifen. Alkalische Reinigungsmittel müssen unbedingt vermieden werden. Wir empfehlen unsere pH-neutrale Seife Art. Nr. 653 sowie das EM Kraft- oder Sonett-Abwaschmittel.

Säuren wie Tomatensäure können kurzfristig helle Flecken verursachen, diese verschwinden aber bald wieder.

## **Grundreinigung mit dem wasserlöslichen Reinigerkonzentrat Art. Nr. 651**

Nach Bedarf kann zwischendurch eine Grundreinigung vorgenommen werden. Dafür verwenden wir unser Reinigerkonzentrat Art. Nr. 651. Dieses besteht aus einer Mischung von Schmierseife (Sonett) und Balsamterpentin. Die Seife bewirkt, dass das Lösemittel nicht sogleich verdunstet. Zugleich hat sie eine milde Reinigungsfunktion. Ausserdem reduziert sie die Menge des benötigten Lösemittels. Der Art. Nr. 651 ist, wie der Name schon sagt, ein Konzentrat. Es muss also verdünnt werden.

Wir beginnen mit 20% im Wasser. Testen dann diese Mischung und erhöhen wenn nötig den Anteil an Reinigerkonzentrat.

Die Konzentration sollte nicht so stark sein, dass sie den Belag auflöst.

Nicht zu lange einwirken lassen. Das verdünnte Reinigerkonzentrat wird den Belag stark aufhellen, die Vergilbung auswaschen und die Oberfläche wie neu ausschauen lassen.

Bei Böden ist die Kunst dieses Verfahrens, ihn gleichmässig zu reinigen, so dass keine markant helleren bzw. dunkleren Stellen entstehen.

Leicht hellere und dunklere Stellen werden mit dem nachfolgenden Auftragen von Auffrischöl innert einiger Wochen wieder ausgeglichen erscheinen.

Die Grundreinigung sollte nur bei ausserordentlich starker Verschmutzung vorgenommen werden. Sie ist als Renovation zu verstehen.

Das gleiche Verfahren haben wir zum Restaurieren historischer Linoleumbeläge angewandt.

## **Grundreinigung mit Balsamterpentin Art. Nr. 141**

Diese Reinigung hat das gleiche Ziel wie die oben erwähnte mit dem Reinigerkonzentrat. Balsamterpentin ist aber nicht wasserlöslich. Hier wird mit fuselfreien Lappen gearbeitet, bei grossflächigeren Böden mit der Einscheibenmaschine, dem weissen Pad und Lappen. Die benötigten Mengen sind zu ermitteln.

Hernach muss das Auffrischöl neu aufgebracht werden.

Das Auffrischöl nach Bedarf wiederholen.

Verwenden Sie keine wachshaltigen Produkte. Damit würden Sie ein weiteres Auftragen des Materials verunmöglichen.

**ACHTUNG! Die Lappen nach dem Verwenden immer luftdicht abgeschlossen oder in einem Eimer mit Wasser aufbewahren. Wie alle oxidativ trocknenden Öle können sie bei Sauerstoffexposition von alleine Feuer fangen! (Siehe Sicherheit)**

#### **Oekologisch ganzheitliche Betrachtung**

Bindemittelseitig werden natürliche Öle aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen (siehe Inhaltsstoffe weiter unten).

Das Lösemittel besteht aus Co<sub>2</sub>-neutralem balsamischem Terpentinöl (Erklärung siehe oben).

Die Pigmente und Füllstoffe sind umweltschonend hergestellt, es handelt sich um nicht denaturierte Naturprodukte im Sinne einer sanften Chemie. Sie lassen sich lückenlos wieder in die Kreisläufe der Natur integrieren. Es entstehen keine Ausdünstungen und die Materialien sind Teil einer natürlichen Ganzheit, vertraut mit allen Organismen.

#### **Hinweis**

Nach dem Arbeiten muss regelmässig gut gelüftet werden. Wie auch beim Linoleum verbreitet sich anfangs ein typischer Ölgeruch, der sich aber mit der Zeit legt.

Mehrfaches Absprenkeln der Oberflächen mit Bio-Berg-Rosenwasser Art Nr. 980.1 führt zu schnellerer Neutralisierung des Geruchs.

#### **Reinigung der Werkzeuge**

Erfolgt durch eine Mischung von Em Kraft-Starkreiniger und Balsamterpentin Art. Nr 141.

#### **Sicherheit:**

**Getränkte Lappen müssen ausgebreitet getrocknet werden - Selbstentzündungsgefahr!**

**H226 Flüssigkeit und Dampf entzündbar.**

**H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. H304 Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt. H315 Verursacht Hautreizungen. H319 Verursacht schwere Augenreizung. H332 Gesundheitsschädlich**

**bei Einatmen. H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.**

**EUH 208 Enthält Balsamterpentinöl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.**

**P261 Einatmen von Spritznebel und Dampf vermeiden. Dampf nicht einatmen. P280**

**Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.**

**P301+P310 BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. P303+P361+P353: BEI**

**BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser**

**abwaschen/duschen. P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN. Einige**

**Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach**

**Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P312: Bei Unwohlsein**

**GIFTINFORMATIONSZENTRUM /Arzt anrufen. P331: Kein Erbrechen**

**herbeiführen. P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/**

**ärztliche Hilfe hinzuziehen. P405: Unter Verschluss aufbewahren.**

**P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.**

#### **Gefahr**



#### **WICHTIG**

Lösemittel haben die Eigenschaft, sich vor allem in Höhen bis ca 40 cm über dem Boden zu sammeln. Darum setzen wir Ventilatoren ein, um die Luft mit den Lösemitteln möglichst schnell abzuführen. Dabei muss für genügende Frischluft-Zufuhr wie auch für das Abführen der lösemittelhaltigen Luft gesorgt werden.

#### **ACHTUNG**

**Schliessen Sie dabei aus, dass das Lösemittel in tiefere Stockwerke entweicht. Es könnte sich dort ansammeln und neuerlich eine Gefahr darstellen.**

Die Angaben in diesem Anwenderblatt entstammen unserer jahrelangen Arbeit mit diesen Produkten. Sie sind in aller Regel zutreffend. Die Angaben können jedoch vorsichtiges und eigenverantwortliches Arbeiten nicht ersetzen. Eine Verbindlichkeit kann daher von diesem Anwenderblatt nicht abgeleitet werden.

Abfüllmengen: 5L 10L 15L

feinraum.ch  
pace of nature gmbh  
Dorfstrasse 29 ch 8914 Aeugst a. A.  
Tel +41 43 333 98 29  
anfrage@feinraum.ch

Gute Räume und Orte sind immer das Resultat einer guten Geschichte.



**feinraum**  
Partner  
natürlichrenovieren